

Deutsch-Belgischer  
*Naturpark*  
Hohes Venn-Eifel

Naturpark  
Nordeifel







# ÜBER ALLE Grenzen HINWEG

Hochmoor und Mittelgebirge, Stauseenplatte und Trockental: Im deutsch-belgischen Naturraum jenseits von Aachen zieht die halbwilde Natur beinahe alle Register. Wer hier eintaucht, betritt eine ungeglättete Welt für sich – mit vielen reizvollen Landschaftsformen, vom Hohen Venn bis zur Hocheifel.





**Holzstege führen durch fast unberührte Landschaften, entrückt und geheimnisvoll wirken die Hochmoore.**

Man kann ziemlich schnell die Übersicht verlieren zwischen diesen tief eingeschnittenen Tälern, den dicht bewaldeten Höhen. Sie halten den staunenden Besucher umfängen und geben ihn so schnell nicht wieder her. Genau das ist aber auch das Besondere, Kostbare daran. Eine eigene, urwüchsig erscheinende Mikrowelt, die weiter weg zu sein scheint als es objektiv der Fall ist: Welche Adresse könnte unterhalb der Schnellstraßen nach Aachen und Köln besser für eine Auszeit geeignet sein?

Der weitläufige Naturraum von Hohem Venn und Eifel ist verwegen genug, um sich über alle Grenzen zwischen Belgien und Deutschland, Nordrhein-Westfalen und Rheinland Pfalz locker hinweg zu setzen. Und so bildet der Naturpark Nordeifel in Nordrhein-Westfalen mit angrenzenden Naturparks in Rheinland-Pfalz und Belgien den Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn-Eifel. Ein internationaler Naturpark, der auf 2.700 Quadratkilometern von Nord nach Süd, also von Stolberg bis hinter Prüm, gleich ein ganzes Ensemble eigenartiger Landschaften bereithält. Und wirklich jede davon ist für sich bereits eine ausgiebige Expedition wert – auf bestens erschlossenen Wander-, Rad-, Reit- und Kanuwegen.



Entrückt bis geheimnisvoll wirken die Hochmoore und blühenden Heideflächen, die sich vom Hohen Venn im belgischen Eupen-Malmedy bis in die Venn-Eifel erstrecken. Auf geführten Touren über Holzstege zeigt sich eine weitgehend unberührte Landschaft – häufig umweht von Nebelschleiern und dazugehörigen Schauergeschichten. Sanft gewellt schließt sich östlich davon das Vennvorland mit fruchtbaren Böden an. Besonders im Monschauer Land prägen dichte, haushohe Buchenhecken die Szenerie. Sie schützen Felder und Höfe vor Wind und Schneewehen. Jedes Frühjahr blühen üppige Narzissenwiesen in den Grenzälern auf. Ähnlich malerisch gibt sich die vielfältige Flora in den Trockentälern der Kalkeifel, wo Wacholder auf wasserdurchlässigem Kalkgestein sein Parfum verströmt.

Es gluckert dazu fast überall in diesen Breiten. Die Flüsse und Bäche Erft und Urft, Rur und Our, Olef und Prüm ziehen sich als blaue Adern durch die mitunter recht tiefen Täler. Insgesamt gibt es im Naturpark 15 Stauseen und Talsperren. Nirgendwo wird das feuchte Element indessen so sehr zum Thema wie in der Rureifel. Zwischen Schmidt und Gemünd speisen Rur und Urft hier einen dreifach gestauten Großsee. Er liefert Trinkwasser und hält einen lebhaften Tourismus in Schwung. In der Saison pendeln

Ausflugsschiffe im Charter- und Linienverkehr, während sich auf den Wassern wie am Ufer Angler und Wanderer, Biker und Kanuten tummeln.

Die Eifeler Seenplatte ist das vitale Kernstück des Erlebnisses „Nordeifel“. Sie durchzieht auch den einzigen Nationalpark des Bundeslandes, der sich innerhalb des Naturparks auf 107 Quadratkilometern bis hinunter nach Wahlerscheid erstreckt (siehe Kapitel „Nationalpark Eifel“). Weiter südlich schließen sich raue, entlegene Landschaften an – von den bewaldeten Bergrücken der Hocheifel bis zu den sumpfigen Talauen und Steilufern des Ourtals oberhalb von Luxemburg. Zum Osten schließt der Naturpark bald hinter der Naturschutzstation in Bad Münstereifel ab.

Zu den Spuren von Rothirsch, Wildkatze und anderer, zum Teil gefährdeter Arten, kommen die Spuren früherer Kulturen. Steinalt, aber abschnittsweise gut erhalten ist eine Trinkwasserleitung der Römer. Sie lässt sich mit über 50 Hinweisen auf dem 116 Kilometer langen „Römerkanal-Wanderweg“ (von Nettersheim bis Köln-Sülz) nachverfolgen.

Fortsetzung S. 57



Es sind gerade 16 Kilometer von Kreuzau-Untermaubach bis Heimbach-Hausen, aber für Naturfreunde steckt in diesem Abschnitt des Rurtals eine komplette, unverwechselbare Welt. Sie könnte ohne Probleme die Kulisse für einen Western abgeben, denn was sich da im Norden des Naturparks an Felsen aufwirft, sieht kühn bis verwegen aus.

Steile Wände und Türme, bizarre Vorsprünge und Klüfte: Spektakulärer als hier geht es kaum. 90 Felsformationen summieren sich zu einem über 220 Millionen Jahre alten Gesamtkunstwerk aus kieseldurchsetztem Buntsandstein und gefaltetem Schiefer. Das bis zu 45 Meter über dem Flusstal aufragende Ensemble aus der Trias ist die Heimat für eine hochsensible, speziell angepasste Fauna und Flora – und schon deshalb von ganz besonderem Wert.

# Massive ARGUMENTE

### Buntsandstein in den zerklüfteten Abschnitten des Rurtals

Mauereidechsen und Schlingnattern finden hier von der Sonne erwärmte Nischen. Mit etwas Glück sind Uhus, Wanderfalken und verschiedene Fledermaus-Spezies zu sehen. Alles bedrohte Arten, die man in NRW sonst kaum noch erleben kann. Ähnlich gilt das für so viele, zum Teil seltene Farne, Flechten und Moose, für Auwaldreste, Hochstauden und das Heidekraut, in dem allein 300 Insektenarten hausen. Grund genug, die Zugänge für Wanderer auf ausgewiesene Wege zu beschränken – und das populäre Klettern auf besondere Zonen. Neue Haken in den Felsen sowie der Gebrauch von Magnesium sind inzwischen obsolet, das gehört zum schwierigen Kompromiss zwischen Sportaktivisten und Naturfreunden. Dennoch sind der „Kletterpark Nordeifel“ und das „Kieselklettern“ weit über die Region hinaus bekannt.

Wer sich in den zerklüfteten Abschnitten des Rurtals bewegt, kann beide Impulse verstehen – den Wunsch, die kostbare Idylle zu bewahren ebenso wie die Lust, das aktiv zu erleben. Blenser Felsen und Effels, Christinenley und Hochkoppel: Überall lässt der Buntsandsteinfels seinen überwiegend rötlichen Charme spielen. Ein geologischer Schatz, von den steilen Burgen in Nideggen und Heimbach angemessen eingerahmt.



Wie im Mittelalter ragen Burgen, Abteien und historische Ortskerne aus der Landschaft heraus, darunter Herrschaftssitze sowie Refugien für Trappisten und Benediktiner. Über 100 historische Befestigungen, Schlösser und Klöster zeugen von der facettenreichen Geschichte der Region. Zahlreiche Baudenkmäler erinnern an vergangene Industrie-Epochen.

So stammen die denkmalgeschützten Herrenhäuser in Monschau aus der stolzen Ära europaweit geschätzter Tuchmacher. Der montanhistorische Pingenwanderpfad mit Start in Kall erzählt wiederum von Eisenverhüttung und dem Tagwerk der Köhler – ähnlich wie die Besucherbergwerke in Hellenthal (Grube Wohlfahrt) und im einstigen Erzbergbau-Städtchen Mechernich (Grube Günnersdorf). Geschichte wird hier so anschaulich erlebbar wie die Natur, zu der übers Jahr an die 1.000 Veranstaltungen steigen, darunter die Narzissenwanderung im deutsch-belgischen Frühling oder herbstliche Pilzwanderungen. Mehr als 40 Wanderrouten und Erlebnispfade stehen zur Auswahl, allen voran der 313 Kilometer lange Eifelsteig von Kornelimünster bis Trier.

Wer sich in diesen Welten verlieren will, kann sich auch per Rad, zu Pferde oder im Kanu, manchmal auch auf Inlinern bzw. Skiern sowie im Fesselballon annähern. Allen, die dabei auf Komfort lieber verzichten, stehen nun die „Eifel-Trekking-Plätze“ zur Verfügung: hölzerne Plattformen für Rucksack und Zelte, auf denen sich so günstig wie naturverbunden übernachten lässt. Außerdem bietet die Initiative „Eifel barrierefrei“ ein breites, integratives Programm für Menschen mit Handicap an. Zu seinen über 50 Angeboten gehören barrierefreie Pfade, Führungen in Gebärdensprache, Tastgegenstände in Museen und verschiedene Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung.

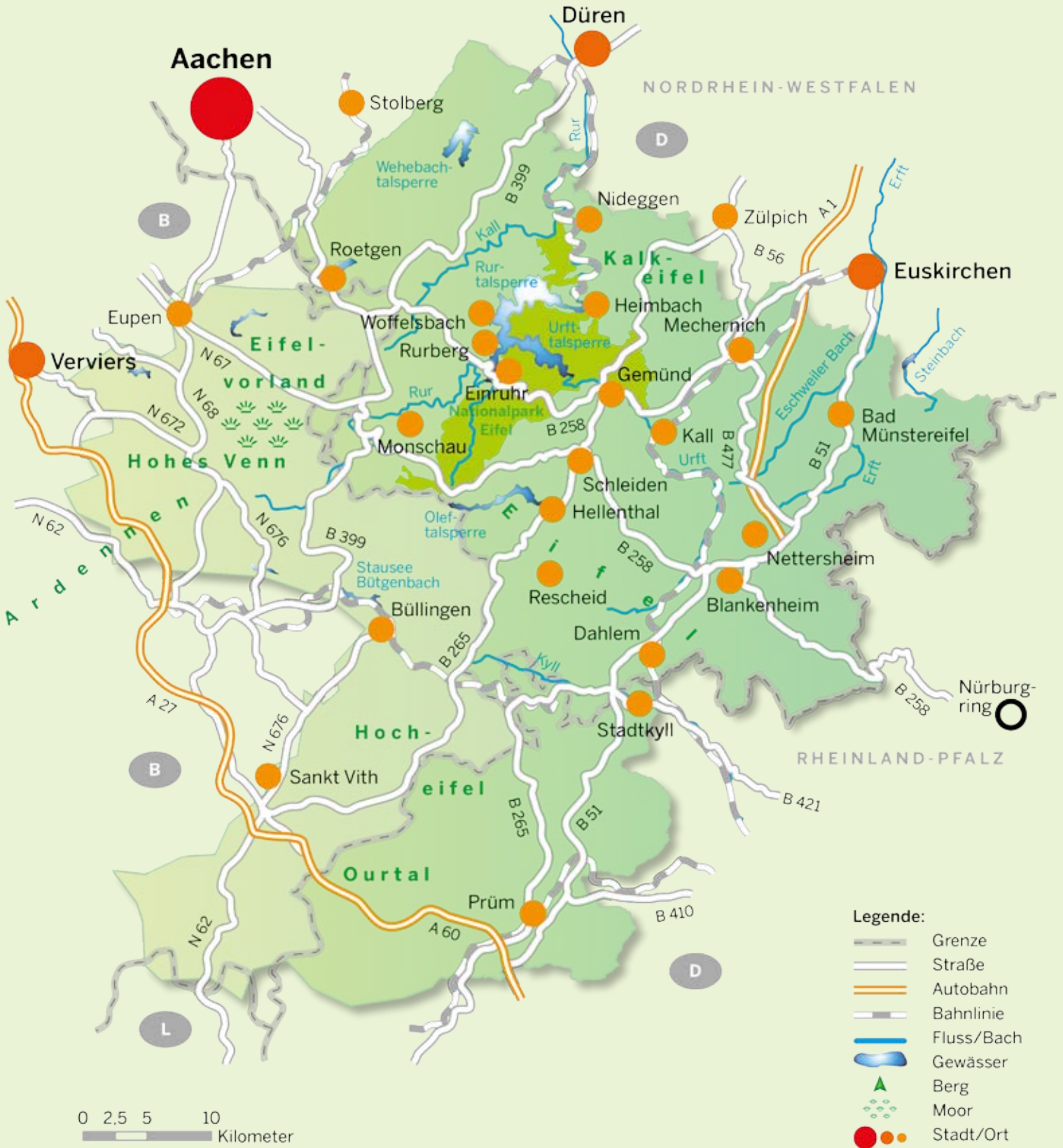
Übersicht ist außerdem noch möglich, und wie: An über 60 markanten Punkten sind die „Eifel-Blicke“ eingerichtet. Dort warten informative Panorama-Tafeln und der „Eifel-Sitz“, ein auf dem Rücken liegendes, hölzernes „E“, auf alle, die sich eine Pause gönnen – mit exklusivem Ausblick, grenzenlos. Ein Wanderbuch und eine Webseite bieten verschiedenste Routen an – inklusive der kulinarischen Premiumwanderung „Eifel-Blicke genießen“.

### Zelten in freier Landschaft – einzigartig in NRW



**Barrierefreier Moorpfad  
in Dahlem**

# Naturpark Nordeifel im Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn



**Naturpark-Informationen**  
[www.naturpark-eifel.de](http://www.naturpark-eifel.de)



**Naturerlebnisangebote**  
[www.eifel-expeditionen.eu](http://www.eifel-expeditionen.eu)



**Touristische Informationen**  
[www.eifel.info](http://www.eifel.info)



## Aktiv sein

### Aussichten

Herausragende Stellen gibt es bei den kühnen Profilen des Naturparks ohne Ende. Die schönsten Aussichten bündeln die „Eifel-Blicke“ mit über 60 markanten Stationen ([www.eifel-blicke.de](http://www.eifel-blicke.de)).

### Wandern

Der 313 Kilometer lange Premium-Wanderweg **Eifelsteig** führt von Kornelimünster, einem Ortsteil von Aachen, bis nach Trier. Die 15 Etappen sind zwischen 14 und 29 Kilometer lang und bewältigen insgesamt über 15.000 Höhenmeter ([www.eifelsteig.de](http://www.eifelsteig.de)). Auf dem 12 Kilometer langen **Pingenwanderpfad** rund um Kall tauchen Wanderer dank 21 Schautafeln tief in die Geschichte des regionalen Eisensteinbergbaus ein ([www.eifelverein.de/kall/verein](http://www.eifelverein.de/kall/verein)). Eine noch ältere Geschichte erzählt der neu überarbeitete **Römerkanal-Wanderweg**. Auf den 116 Kilometern von Nettersheim bis Köln (7 Etappen) gibt es über 50 Info-Stationen an römischen Relikten ([www.roemerkanal-wanderweg.de](http://www.roemerkanal-wanderweg.de)). Der Naturpark bietet jedes Jahr **Eifel-Expeditionen** zu Natur, Landschaft und Kultur an. Dazu gehören Führungen durch die Narzissengebiete ebenso wie Exkursionen ins Hohe Venn oder ausgewählte Fahrradtouren ([www.eifel-expeditionen.eu](http://www.eifel-expeditionen.eu)).

### Radfahren

Das Radwegenetz ist bestens ausgebaut und wird durch fahrradfreundliche Hotels sinnvoll ergänzt. Spezielle Touren führen durch die Rheineifel, die NRW-Eifel oder entlang alter Bahntrassen, über Viadukte und durch Tunnel ([www.eifel.info/radfahren](http://www.eifel.info/radfahren)). Mountainbiker zieht es vor allem zum **Trailerpark Vulkaneifel** und dem **MTB-Park Hürtgenwald**. Nicht zu vergessen: die **Radarena am Nürburgring**. Touren: [www.freifahrt-eifel.de](http://www.freifahrt-eifel.de)

### Wassersport

Auf dem Rursee ist viel Freizeit und Sport möglich, aber im Interesse der Natur geht nicht immer alles zugleich. In Einruhr und Rurberg gibt es **Naturbäder**, in Woffelsbach wurde eine neue Badestelle eingerichtet. In Rurberg gibt es eine Kanustation. Geangelt wird auf dem See bevorzugt vom Boot aus ([www.rursee.de](http://www.rursee.de)).

### Reiten

Das Programm **Eifel zu Pferd** listet ausgewiesene Touren und qualitätsgeprüfte Wanderreitstationen mit Verleihpferden ([www.eifelzupferd.de](http://www.eifelzupferd.de)).

## Kultur erleben

### Museen

Sowohl die **Grube Wohlfahrt** in Rescheid (bei Hellenthal) als auch die **Grube Günnersdorf** in Mechernich sind längst zu Besucherbergwerken mit täglichen Führungen übers ganze Jahr umfunktioniert. Plastischer und kundiger lässt sich die regionale Geschichte des Bleierzabbaus und seiner Verhüttung nirgends erfahren ([www.grubewohlfahrt.de](http://www.grubewohlfahrt.de); [www.bergbaumuseum-mechernich.de](http://www.bergbaumuseum-mechernich.de)). Eine komplette Tour durch frühere Zeiten bietet das **Freilichtmuseum Kommern** (bei Mechernich) an 365 Tagen im Jahr. Häuser und Höfe, Werkstätten und Mühlen etc. addieren sich zum historischen Ensemble – inklusive alter Haustierrassen ([www.kommern.lvr.de](http://www.kommern.lvr.de)). Das Eifelmuseum in Blankenheim zeigt die Geschichte von Landschaft und Menschen in der Eifel ([www.eifelmuseum-blankenheim.de](http://www.eifelmuseum-blankenheim.de)).

Auf der Burg Nideggen werden regelmäßig Führungen (auch fremdsprachlich) durch das **Burgenmuseum** angeboten ([www.kreis-dueren.de/burgenmuseum](http://www.kreis-dueren.de/burgenmuseum)). Konzerte, Ausstellungen und Workshops geben Einblicke in mittelalterliche Kultur. Sehenswert sind die **Herrenhäuser**

**von Monschau**, und lohnend in der „Senf-Stadt“ der Besuch der über 100-jährigen **Senfmühle** ([www.senfmuehle.de](http://www.senfmuehle.de)).

Die **Abtei Mariawald** nahe Heimbach ist Deutschlands einziges, männliches Trappistenkloster. Sein Laden (mit Buch- und Kunsthandel) sowie Gaststätte und Likörfabrik sind einen Abstecher wert ([www.kloster-mariawald.de](http://www.kloster-mariawald.de)).

## Umweltbildung

Im Wasser-Info-Zentrum Eifel in Heimbach fließt vieles zusammen, was mit Natur und Umwelt zu tun hat oder die Geschichte der Wassernutzung ins Bild setzt ([www.wasser-info-zentrum-eifel.de](http://www.wasser-info-zentrum-eifel.de)). Das **WaldPädagogikZentrum Eifel** im Freilichtmuseum Kommern verbindet durch authentische Walderlebnisse Umweltbildung und spielerische Auseinandersetzung mit der Natur ([www.kommern.lvr.de](http://www.kommern.lvr.de)). Im **Naturzentrum Eifel** im Nettersheim geht es darum, Natur und Geschichte neu zu entdecken. Zu den Angeboten zählen u. a. das Römerstraßen-Infozentrum, der Archäologische Landschaftspark und Ausstellungen zu zahlreichen Naturthemen ([www.naturzentrum-eifel.de](http://www.naturzentrum-eifel.de)). Zahlreiche barrierefreie Angebote findet man unter [www.eifel-barrierefrei.de](http://www.eifel-barrierefrei.de).

## Adressen

### Naturpark Nordeifel e. V. im Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn-Eifel

Bahnhofstraße 16, 53947 Nettersheim  
Tel. 02486 9111-17  
Fax: 02486 9111-16  
[info@naturpark-eifel.de](mailto:info@naturpark-eifel.de)  
[www.naturpark-eifel.de](http://www.naturpark-eifel.de)

### Touristische Informationen

Eifel Tourismus GmbH  
Kalvarienberg 1, 54595 Prüm  
Tel. 06551 96560  
[info@eifel.info](mailto:info@eifel.info)  
[www.eifel.info](http://www.eifel.info)